

# Bienenhof - Alham

Südostbayerisches Lehbienenzentrum

Diese Tafel ist denjenigen gewidmet  
die zur Schaffung dieses Bienenhofes  
in besonderem Maße beigetragen haben.

Es sind dies: *Wimmer Ed., Schörghuber, Kunzmann*

Assen	Hofmann Josef	Nebmeier	Utzinger Hans
Auer	Itingerl	Oberhuber	Utzinger Leo
Anzinger	Kagerer	Ortmeier	Ubracker
Bauer	Kammer	Oswald	Unterforsthuber
Brummer	Kallmeier	Patz	Uth
Bichtmeier	Kobler Johann	Frau Pfaff	Waldmann
Eber	Kobler Josef	Renneb	Wagner
Empl	Kunstwald Jozef	Staudins	Waldinger
Feicht	Kunstwald Josef	Schubick	Weiß
Fuchshuber	Kroneder	Süß Franz	Wendlinger
Ganghofer	Kuschka	Süß Max	Winter Gustav
Glatberger	Kreil	Söll	Winter Rudolf
Gillhuber	Lechner	Seemann	Wimmer Seb.
Grandl	Leitner	Sigrünner	Windstoßer
Frau Gruber	Mair Michael	Stadler sen.	Wimmer jun.
Gruber jun.	Meier Karl	Stadler jun.	Wustatek
Hackner Anton	Mittermeier Jos.	Stömmel	
Hackner Josef	Mooshuber	Stögbauer	
Hofner	Meier jun.	Schwicker	
Huber Alois	Mollner	Schmidinger	
Hausman	Nachtmann	Schnürer	
Hinterberger		Schlagbauer	



Die Vorstandschaft des Kreisverbandes seit 1973: A. Schörghuber, E. Wimmer, A. Kunzmann

# Chronik vom Bienenhof Aham

Im Februar 1973 tauchte der Gedanke an die Errichtung eines Lehrbienenstandes in Mühldorf zum ersten mal in einer Vorstandssitzung des Kreisverbandes auf. Die Vorstandsmitglieder Kiermeier, Hamberger, Schörghuber, Kunzmann, Nachtmann und Wimmer beschlossen, diesen Plan der Vertreterversammlung zu unterbreiten.

Auf der Vertreterversammlung am 4. März 1973 wurde dieses Thema unter Punkt 6 der Tagesordnung behandelt: hierzu ein Auszug aus dem Protokoll dieser Sitzung:

„Die Versammlung stimmte einstimmig für den Erwerb eines Grundstücks für einen Lehrbienenstand. Kassier Hamberger wurde beauftragt, bei der Kreissparkasse hierfür ein eigenes Konto zu eröffnen. Weiters soll sich der Kreisverband beim Amtsgericht als e. V. eintragen lassen. Eine neue Satzung ist zu entwerfen und den Ortsvereinen zur nächsten Vertreterversammlung zuzuleiten. Die Vorstände werden gebeten, diese Angelegenheiten in ihren Vereinen zur Diskussion zu stellen und um Unterstützung werben.“

Auf der Frühjahrsversammlung am 18. März 1973 wurde von Sepp Kiermeier die erste Spende in Höhe von 50,00 DM für diesen Zweck gezeichnet. Der Mühldorfer Anzeiger berichtete mit dem Titel: „Mühldorf soll Zentrum der Bienenzucht werden“ am 26. März 1973.

Günter Hoferer aus Zangberg entwarf einen Bauplan im April 1973, der einen Lehrbienenstand für 10 Völker und einen Lehrraum für 24 qm vorsah. Dieser Plan fand auf einer Vorstandssitzung im Mai 1973 seine Zustimmung.

Am 20. Mai 1973 wurde im Cafe Glas in Mühldorf die neue Satzung des Kreisverbandes durch die Vertreter angenommen. Gleichzeitig wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, da Kreisvorsitzender Sepp Kiermeier, als auch Kreiskassier Hamberger erkrankt waren. Zum 1. Vorsitzenden wurde Eduard Wimmer, zum 2. Vorsitzenden Albert Schörghuber, zum Kreiskassier Adolf Kunzmann und zum Schriftführer Johann Kirchner gewählt. Gleichzeitig genehmigte die Versammlung die durch die Vorstandschaft getätigten Grundstücksverhandlungen. Grundstücke wurden besichtigt in Gumattenkirchen, Lohkirchen, Wimberg und Lohmühle.

Am 29. Februar 1976 wurde mit einer Vertreterversammlung der Bienenhof in Betrieb genommen. Kreisvorstandschaft und die Vertreter der Mitglieder betrachten in einem kräftigen Prosit ihre Genugtuung über das gelungene Werk zum Ausdruck.

Am 20. April 1976 berichtete das Bayerische Fernsehen im Bayernjournal über die Inbetriebnahme des Bienenhofes in einer Kurzinformation. Am 11. Mai wurde den Vertretern von Kreistag, Stadtrat, Behörden und Schulen der Bienenhof im Rahmen eines kleinen Empfangs vorgestellt.

Der Kursbetrieb wurde im 2. Quartal 1976 mit Seuchen-, Ameisen-, Lachniden-, Königinnenzucht- und Anfängerkursen aufgenommen. Die Kursteilnehmer kamen, von den Mühldorfern abgesehen, aus Weißenburg, Ingolstadt, Waffenbrunn/Opf., Miesbach, München, Dachau, Freising, Rosenheim, Wasserburg und Traunstein.

Als Gastreferenten wirkten Herr Dr. Mautz, Erlangen, Herr Dr. Wojtek, Schleißheim und Helmut Kausche, Erlangen.

Möge die sich während der Bauzeit herausentwickelte Kameradschaft auch für den Betrieb des Bienenhofes weiter anhalten, der Bienenhof als imkerliches Zentrum seine Wirkung ausstrahlen in unseren Raum und somit zur Förderung von Biene und Bienenzucht beitragen.

Dank allen uneigennütigen Helfern, für Ihren Einsatz, Dank den Spender für Ihre Großzügigkeit, Dank den Geldgebern, dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Kreistag des Landkreises Mühldorf und dem Rat der Stadt Mühldorf. Vor allem aber Dank unserem Herrgott, dass er uns diesen Bau ohne Unfälle vollenden ließ.

Beispiel führt er an: 1900 = 2,6 Mill. Bienenvölker in Deutschland, 1922 nur mehr 1,8 Mill. (Vergleich 1973 = 1,1 Mill.). Interessant ist auch eine Erlanger Statistik aus dem Jahr 1929 über die Zahl der gehaltenen Bienenvölker je Imker.

Es hielten:

62,5% der Imker bis 10 Bienenvölker  
25,7% der Imker bis 20 Bienenvölker  
10,4% der Imker bis 50 Bienenvölker  
1,3% der Imker bis 100 Bienenvölker  
0,1 % der Imker über 100 Bienenvölker

Diese Zahlen dürften auch heute noch annähernd Geltung haben. Unsere Imker halten im Verbandsdurchschnitt 14,3 Bienenvölker.

Im Juniheft der „Bayerischen Biene“ aus dem Jahre 1931 ist zu lesen: Der Obstbau- und Bienenzuchtverein eröffnet ab Mai seine im Kraiburger Forst gelegene Belegstelle. Als Dronenvolk kommt Stamm Nigra Nr. 1537, Zuchtfolge Nr. 13 aus Erlagen zur Aufstellung. Belegstellenleiter ist 1. Vorstand Hans Patz, Summererstr. 7. Gezeichnet Ignaz Grandl Petergasse 13.

Im Bericht der Landesanstalt für Bienenzucht Erlagen für 1931 werden für die Belegstelle Hüttenschlag (Mühldorf) 118 begattete Königinnen nachgewiesen. Begattungsergebnis 84%.

Im Jahre 1929 taucht erstmals eine Mitteilung des Bezirksbienenzuchtvereins Mühldorf/Neumarkt-Rott auf, mit der zur Beteiligung an der Bienenwirtschaftlichen Ausstellung anlässlich des Volksfestes in Mühldorf aufgerufen wird. Als Vorstand zeichnet Michael Albert, Eichkapellenstr. 23. Dieser Bezirksbienenzuchtverein Mühldorf/Neumarkt-Rott ist der Vorgänger unseres heutigen Kreisverbandes. Er dürfte in der Hälfte der 30-iger Jahre gegründet worden sein. Am 16. Februar 1930 wurden Neuwahlen beim Bezirksbienenzuchtverein durchgeführt.

Es wurden gewählt:

zum 1. Vorsitzenden:	Andreas Hecht,	Krankenkontrolleur, Mühldorf
zum 2. Vorsitzenden:	Johann Altmann,	Bürgermeister, Eggkofen
zum Schriftführer: und Kassier	Michael Albert,	Reisbahninspektor a. D. Mühldorf
Beiräte:	Anton Gruber s.,	Kraiburg
	Bazelt,	Ampfing
	Paul Dresel;	Altmühldorf
	Rottner;	Oberneukirchen



Bienenhof Aham (Gesamtansicht)